Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 196. Morgenblatt. Sonntag, den 29. April. 1866.

Norddeutschland und Preußen.

IV.

Wie wenig Oesterreich von jeher das Interesse Norddeutschlands in's Auge gefaßt hat, das zeigt vor allem der Vertrag von Versailles am 1. Mai 1757. In diesem Vertrage verpflichtete sich Oesterreich gegen die ausländischen Mächte, die deutschen Provinzen, welche es mit ihrer Hülfe von Preußen wegreißen würde, ihnen für immer zu überlassen, ja ihnen sogar österreichische Provinzen zum Lohn für ihre Hülfe preiszugeben. Frankreich sollte einen Theil der Niederlande mit dem Hafen von Ostende bekommen. Die übrigen Niederlande, mit Ausnahme Luxemburgs, sollten einem französischen Prinzen zum Erbe werden. Die Festung Luxemburg sollte zum Vortheil Frankreichs geschleift und auch Cleve von Preußen abgerissen werden. Schweden sollte das preußische Pommern, Polen sollte Ost- und Westpreußen, Rußland sollte Kurland und Semgallen bekommen und alle diese Abtretungen sollten den fremden, nichtdeutschen Mächten für immer verbleiben.

Was würde wohl aus Deutschland geworden sein, wenn das Genie Friedrichs des Großen und die Tapferkeit der Preußen nicht diesen nichtswürdigen Vertrag mit Kanonenschlägen zerrissen hätten? Der ganze Nordosten Deutschlands wäre Schweden, Polen und Rußland geopfert worden. Der Vertrag von Versailles ging von Wien aus, von dort, wo man die Krone Karls des Großen bewahrte, vom Centrum des heiligen römischen Reiches deutscher Nation aus, vom Kaiser, welcher geschworen hatte, alle Zeit Mehrer des deutschen Reichs zu sein. Welche Pflichterfüllung des heiligen Reichsoberhauptes, wenn er hier die Niederlande, dort die ganze deutsche Küste von Mecklenburg bis Kurland den Feinden deutscher Nation freiwillig abtreten wollte!

Was man auch an Friedrich II. von conservativer Seite wegen seiner Irreligiosität und von liberaler Seite wegen seiner rücksichtslosen Autokratie gerügt und beklagt hat, um die deutsche Nation hat er sich doch das größte und dankenswertheste Verdienst erworben, indem er die Durchführung des Vertrags von Versailles verhinderte und die Unabhängigkeit, die militärische und moralische Macht des preußischen Staats, des einzigen, der deutsches Interesse an den nordöstlichen Grenzen verfocht, aufrecht erhielt. Hätte er dieses starke Bollwerk gegen Polen, Schweden und Rußland nicht aufgerichtet, hätte er den Franzosen und Russen nicht einen heilsamen Schrecken vor der norddeutschen Waffenkraft eingejagt, wohin wäre es denn mit dem nördlichen Deutschland gekommen? Neben Preußen besaßen nur Hannover nnd Sachsen einige Stärke. Aber Hannover war bereits eine englische Provinz, dem deutschen Nationalinteresse gänzlich entfremdet, nur dienstbar dem englischen. Und Sachsen? das nur dem Namen nach in Polen regierte, seit Peters des Großen Sieg über die Schweden bei Pultawa nur noch ein Client und Vasall Rußlands war, wie hätte dieses Sachsen den preußischen rocher de bronze ersetzen können? Ein Brühl den großen Friedrich?

Nur durch einen wohlorganisirten Staat und durch eine imponirende Kriegsmacht wie die Friedrichs des Großen konnte Norddeutschland damals gegen die nicht deutschen Mächte geschützt und die Grenze der deutschen Machtsphäre bis nach Memel ausgedehnt erhalten werden.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Man verbreitet österreichischer Seits die Angabe, daß die wohlbekannten preußischen Depeschen nach Wien nicht die wohlwollende Gesinnung ausdrücken, welche Se. Majestät der König für Oesterreich notorisch empfinde. Dieses Raisonnement wird durch die Thatsache, daß Depeschen von solcher Tragweite vor ihrem Abgange der Königlichen Genehmigung bedürfen, auf seinen richtigen Werth zurückgeführt.

— Das Gerücht, als sei der Prozeß gegen die Abgeordneten Twesten und Frentzel wegen ihrer Reden im Abgeordnetenhause ins Stocken gerathen, wird durch folgende Mittheilung der „Pr. Litth. Ztg." aus Gumbinnen vom 24. April widerlegt: „Der Abgeordnete Frentzel hat vor einigen Tagen eine Vorladung zum 12. Mai nebst Anklage erhalten. Die Anklage lautet auf Verleumdung des Regierungspräsidenten Maurach, welcher Frentzel in seiner Kammerrede über den Regierungsbrand sich schnldig gemacht haben soll. Die Anklage ist von dem hiesigen Kreisgerichte auf Verfügung des Appellationsgerichts in Insterburg vom 15. März c. eröffnet worden, und zwar unter Aufhebung des dem entgegenstehenden Beschlusses des Gumbinner Kreisgerichts vom 14. September v. J. Die Anklage ganz oder auch nur theilweise schon jetzt mitzutheilen, sind wir durch §. 48 des Preßgesetzes verhindert, der eine derartige Mittheilung mit Gefängnißstrafe bedroht."

— Der Hauptmann v. Netzer im 4. rhein. Inf.-Reg. Nr. 30, welcher bekanntlich eine einfache Vorrichtung erfunden hat, durch deren Anbringung am Zündnadelgewehr es möglich wird, aus demselben auch fremde Munition zu verschießen, ist nach Beendigung der dieserhalb in Spandau auf der Militär-Schießschule abgehaltenen Versuche nach seiner Garnison Frankfurt a. M. wieder abgereist. Diese Versuche sollen die günstigsten Resultate gebracht haben.

— Am 4. hat das Kultusministerium den Königlichen Provinzial-Schulkollegien das neue Reglement für Turnlehrer-Prüfungen übersendet. Für die Prüfungen wird (vorläufig nur) eine Kommission in Berlin gebildet, die aus dem Civil-Direktor, dem Unterrichts-Dirigenten, einem Civillehrer und dem Lehrer der Anatomie der Königl. Central-Turnanstalt, sowie aus einem vom Minister zu bestimmenden Lehrer besteht. Die Prüfung ist eine schriftliche über ein Thema aus der pädagogischen Gymnastik und eine praktische über die gymnastische Fähigkeit des Kandidaten, verbunden mit einer Probelektion. Der Prüfungs-Termin ist Ende des Monats März (zunächst 1867), die Anmeldungen müssen bis 1. Januar bei dem Kultus-Ministerium erfolgen, Gebühren werden für die Prüfungen nicht erhoben.

Breslau, 25. April. Wie die „Schl. Ztg." jetzt meldet, hat die Breslauer Handelskammer in Folge einer Mittheilung der bekannten Friedenspetition der Berliner Kaufmannschaft „zur Kenntnißnahme" über einen gleichen Schritt in der Handelskammersitzung vom 17. d. — also ehe noch die der Berliner Kaufmannschaft zugegangene Antwort bekannt geworden — Berathung gepflogen. Nach eingehender Diskussion war jedoch die Frage, ob eine dergleichen Petition oder Adresse auch von hier aus an Se. Maj. den König abgehen soll, durch Mehrheitsbeschluß verneint worden.

Neisse, 23. April. Der hiesige Kreis hat von heute ab täglich 1000 Arbeiter nnd 40 Fuhren zu stellen, bis der Festungsbau vollendet ist. Am Sonntag mußten die Pioniere Pallisaden setzen.

Sonderburg, Mitte April. Der „Fl. N. Z." entnehmen wir Folgendes: Allem Anschein nach wird unsere Stadt innerhalb der nächsten Zeit Festung und zwar eine recht starke sein. Die Arbeiten hierfür werden mit großem Eifer begonnen oder vielmehr fortgesetzt, und noch kommen täglich Arbeiter an. Bekanntlich wurden im vorigen Jahre 8 Schanzen, und zwar sämmtlich Erdwerke, aufgeführt; hiervon liegen auf dieser Seite des Sundes 5, die bis auf die nördlichste unmittelbar an der Stadt liegen, und auf der anderen Seite drei, nämlich der Brückenkopf und auf jeder Seite desselben eine Schanze. Durch die letzten 3 Schanzen wurden auf der Sundewitter Seite die eigentlichen Düppeler Höhen nicht befestigt, und letzteres wird eben die Hauptaufgabe der jetzt in Angriff genommenen Arbeiten sein. Auf unserer Seite wird vorläufig nur eine Schanze mehr gebaut; in den früheren Befestigungsring wird diese zwischen die nördlichste und nächstfolgende Schanze geschoben und also wohl die Bezeichnung Ia. erhalten. Sämmtliche diesseitige Schanzen sollen durch Laufgräben verbunden werden. Die Befestigungen jenseit des Sundes werden weit bedeutender; außer den vorhandenen Schanzen wird jetzt eben der ganze Höhenzug, den früher die Dänen befestigt hatten, mit Werken besetzt, und zwar sollen diese sehr groß oder wirkliche Forts werden. So weit ich in Erfahrung gebracht habe, sollen 6 selbstständige Werke, allerdings größere und kleinere, gebaut werden, zwischen denen dann wieder Laufgräben herzustellen sind. Das größte von diesen Werken soll, wie es heißt, für 30 Geschütze eingerichtet werden, während bekanntlich die früheren dänischen Schanzen nur 6—8 Geschütze hatten.

Gotha, 24. April. Der Landtag hat der Staatsregierung 50,000 Thaler zur Verfügung gestellt, um vorerst zwischen den bedeutendsten Ortschaften telegraphische Verbindungen herzustellen, die sich nach und nach durch das ganze (!) Herzogthum verzweigen sollen, wozu, Verwaltungsaufwand ungerechnet, etwa 30,000 Thlr. erforderlich sein werden.

Kassel, 25. April. Wie die „Kass. Ztg." bestätigt, haben die Glücksspiele nach Ablauf der betreffenden Pacht-Kontrakte in den kurhessischen Bädern Nenndorf, Wilhelmsbad und Hofgeismar aufgehört.

Kassel, 25. April. Wie wir vernehmen, wird die Ständeversammlung zur Erledigung einiger dringlicher Angelegenheiten in aller Kürze einberufen werden.

München, 25. April. Die Verschlossenheit des ministeriellen Organs, der „Bair. Ztg.", gerade in den brennendsten Tagesfragen erregt immer mehr Unbehagen, und Herr v. d. Pfordten mußte sich schon mehrmals harte Worte selbst von konservativen baierischen Blättern gefallen lassen, ohne daß jedoch, wie es scheint, seine Gemüthsruhe dadurch wesentlich gestört worden wäre. Trotz der offiziösen Versicherung, daß der Friede erhalten bleibe, glaubt in Wirklichkeit Niemand an die Dauer des Friedens; es bedurfte dazu gar nicht der allarmirenden Nachrichten aus Italien. Daß diese Unsicherheit über die nächste Zukunft die bedauerlichsten Rückwirkungen auf Handel und Verkehr äußert, davon weiß unsere Geschäftswelt ein garstig Lied zu singen: Gerichtsboten, Taxatoren und Exekutionsvehikel sind wieder einmal in Permanenz. Die Kabinetskasse, die Kassen der Prinzen und reichen Privatleute und wohlthätiger Vereine werden mit Bittgesuchen blokirt; selbst der Erzherzog Viktor blieb während seiner kurzen Anwesenheit mit Bettelbriefen nicht verschont. Geld ist um die höchsten Prozente nicht mehr zu bekommen, Bankerotte, Geschäftssperren, Exekutionen sind an der Tagesordnung, der Werth der Häuser ist in Kurzem fast um die Hälfte gefallen. Freilich trägt der umwölkte politische Horizont daran nicht allein die Schuld, aber seinen guten Theil hat er gewiß zu diesen Zuständen beigetragen.

Wien, 25. April. Kaum je äußerte sich hier eine solche fieberhafte Spannung, wie in diesem Augenblicke. Man ist über die wahre Gestaltung der Sachlage vollkommen im Unklaren, und das wirkt aufregender, als das Dasein der gefürchteten Drangsale selbst. Am meisten trägt die Haltung und die Sprache unserer Presse zur allgemeinen Beunruhigung bei. Fast unsere ganze Journalistik scheint von dem Dämon des Krieges mehr als hinlänglich besessen zu sein; sii perhorreszirt jeden friedlichen Ausgleich und scheut kein Mittel, welches geeignet ist, den Bruch als unvermeidlich darzustellen und die Gemüther zu erbittern und zu hetzen. Die Motive zu diesem Verfahren lassen sich nicht schwer errathen. Außer der Börsenspekulation einiger Journal-Eigenthümer, welche — wie allgemein bekannt — in der Baisse engagirt sind, dann den pekuniären Vortheilen, welche die Chancen des Krieges dem Journalverkehr in Aussicht stellen, sind es noch andere Gründe, welche die kriegerischen Gelüste veranlassen. Der warnende Mahnruf, den heute ein konservatives Blatt: „Der Volksfreund" hören läßt, mag hier den geeignetsten Kommentar bieten. Er lautet: „Möge sich unsere Regierung nicht durch die von außen drohende Gefahr zu Konzessionen an den Liberalismus drängen lassen; sonst, fürchten wir, würde sie in der Prüfung, der sie entgegengeht, nicht bestehen!" — Daß die Situation übrigens sehr bedenklich ist, kann nicht geleugnet werden. Die Börse scheint indeß die übertriebenen Ansichten der hiesigen Zeitungen nicht zu theilen, sonst müßte daselbst eine weit größere Mißstimmung herrschen, als dies heute der Fall ist. Daß Marschall Erzherzog Albrecht heute mit großem militärischem Gefolge nach dem Mincio abgeht, ist unverkennbar von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Auch andere militärische Vorkehrungen sind seit einigen Tagen wahrzunehmen, worunter die Einberufung der Beurlaubten verschiedener Regimenter, dann die Auflösung der Kriegsschule uud Verwendung der Schüler als Offiziere in der Armee, bis jetzt am bemerkenswerthesten sind. Uebrigens will man hier der Meinung sein, daß selbst in Italien die ganze Unruhe von dem Treiben der Freischärler ausgehe und daß die dortige Regierung selbst vor der Hand nicht nur keinen ernstlichen Krieg beabsichtige, sondern sogar eine Niederlage dieser ihr selbst so unbequemen Freischärler für wünschenswerth halte.

Wien, 26. April. Es gewinnt den Anschein, als werde jetzt zwischen Oesterreich und Italien ein ähnliches diplomatisches Hin- und Herreden über die Priorität der Rüstungen beginnen, wie jüngst zwischen Oesterreich und Preußen; nur dürfte diese peinliche Auseinandersetzung diesmal viel umständlicher werden, da die Betheiligten nicht direkt zu einander reden, sondern sich an dritte Adressen werden wenden müssen. Graf Mensdorff hat bereits an die auswärtigen Höfe eine Cirkular-Depesche geschickt, in welcher er den provokatorischen Charakter der italienischen Rüstungen hervorhebt und die weiteren Entschlüsse Oesterreichs von der Pression, die Italiens Vorgehen auf dasselbe ausübt, abhängig erklärt. Andererseits soll einem Gerüchte zufolge das Florentinische Kabinet — ebenfalls in einem Rundschreiben — alle außergewöhnlichen Rüstungen in Abrede gestellt haben. Thatsache ist dem gegenüber, daß von hier aus die Befehle zu den umfassendsten Rüstungen schon vorgestern ausgegangen sind und daß viele längst quittirte Offiziere dem im Stillen an sie ergangenen Rufe, sich zum sofortigen Wiedereintritt bereit zu halten, entsprochen haben. Auch die Emission der Staatspapiernoten, deren Druck nach vorheriger Anfertigung und Prüfung mehrerer Muster bereits begonnen haben soll, dürften jetzt eines Tages plötzlich auf dem Markte erscheinen, gleichzeitig mit der betreffenden Bekanntmachung in der amtlichen „Wiener Zeitung." Unser Handel und unsere Industrie sind demnach auf das Aeußerste vorbereitet; die Geschäfte stockten längst; die besten Wechsel werden von den Kredit-Instituten nicht mehr escomptirt; die großen Banquiers nehmen einen Rückzug, der einer Liquidation ähnlich sieht, und halten ihre Werthe an sich; die Noth unserer arbeitenden Klassen ist bis auf das Höchste gestiegen, und während die Nagelschmiede in Horovic (Böhmen) trotz der Hülfsvereine, die sich für sie gebildet haben, glücklich sind, wenn sie täglich 20 Nkr. verdienen können, hört man aus Mähren denselben Ruf der Verzweiflung Seitens der zahlreichen Holzarbeiter im Wsetiner und Wisowitzer Bezirke, und gleichzeitig kommt aus den Gebirgen in Böhmen die Nachricht, daß die Nachwirkungen der englischen Baumwollen-Krisis dort plötzlich mit einer Kraft auftreten, daß Tausende von Webern ins Elend geschleudert werden. Diese kleinen Gewerbsleute arbeiteten gewöhnlich auf Vorrath und erhielten dann auf ihre Waare, welche sie an hiesige und Prager Vermittler in Kommission gaben, einen Vorschuß. Der jähe Fall der Baumwollenpreise hat diesen Vorschüssen plötzlich Unterlage und Garantie geraubt, und die Kommissionäre verlangen jetzt von den Webern, die kein Capital besitzen, Nachdeckung. Die Folge ist Verschleuderung der Waare um jeden Preis, Bankerott auf Bankerott und Noth und Elend der Weber. Und ähnlich und oft noch schlimmer lauten die Klagen aus jedem der Kronländer, vielleicht nur mit Ausnahme Oberösterreichs, unserer Korn- und Fettkammer. An eine Erhöhung der Steuern ist unter diesen Umständen durchaus nicht zu denken, und unsere Regierung, welche ja schon einzelne Steuern nothgedrungen ermäßigte und große Steuerrückstände nachließ, wagt auch gar nicht, daran zu denken; eine Anleihe ist aber, wenigstens im Auslande, kaum noch zu effektuiren, und eine Staatspapier-Emissian findet an der gewiß sogleich rapide wachsenden Entwerthung der Staatsnoten ihre natürliche Grenze. Es bleibt also zur Stützung solcher Emission nichts übrig, als eine Zwangs-Anleihe im Inlande, die nicht einmal mehr wie das National-Anlehen im Jahre 1859 den Zwang mit einiger Heimlichkeit wird anwenden können, sondern ganz offen zu Werke gehen muß. Was die radikalen Ministerien vou 1848 und das liberale von 1661 nicht wagte, wird darum, wie es in gut unterrichteten Kreisen heißt, das konservativ-katholische Ministerium von 1865 unternehmen und in erster Linie das Kirchengut und den großen Grundbesitz tributär machen, welcher letztere indeß kaum etwas Anderes noch wird thun können, als seine meist sehr kostspielig bewirthschafteten und uneinträglichen Güter dem Staate als Hypothek herzugeben. Die großen Geldmänner haben sich noch zeitig vor dem Griffe der leeren Staatshand geschützt; sie haben ihre Kapitalien aus dem inländischen Verkehr zum großen Theil zurückgezogen, und an Oesterreich fesselt sie kein zu starkes Band. Erklärte doch jüngst erst einer unserer Großhändler, der jüdische „Ritter" v. Schey, als die Regierung ihn in einem öffentlichem Amte nicht wieder bestätigte, er werde, wenn sein Wille nicht geschehe, ohne Weiteres mit seinen Schätzen nach London übersiedeln!

Ausland.

Paris, 25. April. Durch Kaiserliches Dekret vom 21. April ist Graf Walewski, Präsident des gesetzgebenden Körpers und Mitglied des Geheimen Raths, in den Herzogsrang erhoben worden. Die Veröffentlichung des Dekrets dürfte auf den Wunsch des neuen Herzogs einigen Aufschub erleiden.

Rom, 21. April. Zu Apignano, in der Nähe von Macerata, starb unlängst die jüngere Schwester Pius' IX. Sie war dort mit einem wohlhabenden Patrizier verheirathet. Von den noch lebenden zwei Brüdern des Papstes ist Graf Gabrielle Mastai der älteste; wiederholte Krankheiten schwächten ihn in den letzten Monaten sehr; er legte bereits das 84. Jahr zurück. Sein Sohn Graf Luigi, lebt mit seiner Gattin, einer Nichte des Principe Massimo in Rom, nicht im besten Einvernehmen, weshalb er sich gewöhnlich in Sinigaglia, sie in Florenz sich aufhält. Der Grund soll übrigens der sein, weil der Mann als Graf Mastai, die Frau als römische Principessa leben will. Der zweite Bruder des Papstes, Graf Gaetano Mastai, lebt sehr zurückgezogen und wenig beachtet, er ist 80 Jahre alt. Im Jahre 1831 war er Hauptmann im Korps der Karabinieri, kompromittirte sich aber in den damaligen revolutionären Bewegnngen, weshalb er entlassen ward. Er wurde aber auch, nachdem sein jüngerer Bruder, Pius IX., den päpstlichen Thron bestiegen hatte, nicht wieder reaktivirt.

Petersburg, 23. April. Der heutige „Invalide" meldet amtlich die unter dem gestrigen Datum erfolgte Entlassung des Generals Fürsten Dolgorukow I. von seinen Aemtern als Chef der Gensd'armen und Hauptleiter der dritten Abtheilung der eigenen Kanzlei des Kaisers (hohe Polizei) und die Berufung des bisherigen General-Gouverneurs der Ostsee-Provinzen, General-Lieutenants Grafen Schuwalow I., zu jenen Aemtern.

Newyork, 14. April. Dem Gerüchte von einer demnächst zu verkündenden Amnestie wird jetzt entgegen getreten, weil der Präsident seine Friedensproklamationen als ein bloßes politisches Programm bezeichnet haben soll, welches noch keineswegs das Kriegsgesetz in den aufgestandenen Staaten aufhebe. Die Gemeindewahlen im ganzen Lande zeigen, daß die Macht der (antiradikalen und der Politik des Präsidenten zustimmenden) Demokratenpartei im Wachsen begriffen.

Halbamtlich wird angezeigt, daß das Staatsdepartement in Hinsicht auf die Fenieragitation schon seit lange Verfügungen für die Erhaltung der Neutralität in den nördlichen Grenzbezirken getroffen habe. Nach dem jüngsten Stelldichein der Fenier, Eastport, ist das Unions-Kanonenboot „Winowski" abgeordert worden. Die kanadische Regierung hat Mittheilungen empfangen, wonach ein Raubzug auf der Niagaragrenze beabsichtigt wurde. Die Demonstration gegen Neu-Braunschweig, welche das Fenierhaupt O'Mahoney anordnete, wird von dem Gegenpräsidenten Roberts verdammt. Präsident Johnson benachrichtigte den Kongreß, daß eine Flotte ausgerüstet werde, um nach den kanadischen Fischereien abzugehen; doch sei kein Zusammenstoß zu befürchten. (Der Pariser „Abend-Moniteur" sagt dagegen, es scheine zu befürchten, daß die Fischereifrage zu Schwierigkeiten zwischen England und den Vereinigten Staaten Anlaß geben könnte.

Pommern.

Stettin, 29. April. In der gestrigen General-Versammlung der Aktien-Gesellschaft der chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf wurde die Vertheilung einer Dividende von 12 pCt. beschlossen. Der Brutto-Gewinn betrug pro 1865 118,105 Thlr., davon ab Unkosten und Abschreibungen (32,909 Thlr.) zusammen mit 66,154 Thlr., ferner zur Komplettirung des Reserve-Fonds 2572 Thlr. und Tantiemen an den Direktor und den Techniker 2916 Thlr., bleiben 46,662 Thlr. Von dieser Summe werden 36,000 Thlr. als Dividende vertheilt und der Rest auf Bauconto und zu Abtragung des Berges verwandt. Der komplette Reservefonds beträgt 30,000 Thlr. An Stelle des verstorbenen Direktor Melchior wurde der Herr Dieseler aus Buckau gewählt, und das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrathes Herr Kreich wurde wiedergewählt.

— Die neuesten Amtsblätter enthalten einen Leitartikel über die „Rüstungen in Oesterreich und Preußen," welcher zu den Schlußsätzen gelangt: „Jeder Patriot in Preußen wird gern erkennen, daß die Regierung unsers Königs um der Ehre und Sicherheit des Landes willen nicht anders handeln konnte, als sie gethan hat. Nur eine irrthümliche oder übelwollende Auffassung kann die Regierung einer ungerechtfertigten Kriegslust zeihen. Das preußische Volk darf das Vertrauen hegen, daß unsre Regierung die Segnungen des Friedens in vollstem Maße zu schätzen weiß und dem Lande, wenn irgend möglich, den Frieden zu erhalten wünscht. Der König würde die Wege des Friedens nur dann verlassen, wenn die Ehre und das Interesse Preußens es zur gebieterischen Pflicht machen."

— Von verschiedenen Seiten wird in Betreff der sogenannten Zauber-Photographieen zur Vorsicht gemahnt, namentlich vor dem Belecken der unsichtbaren Bilder mit der Zunge, da dieselben in diesem Zustande vor der sorgfältigen Auswaschung Aetzsublimat, also ein starkes Metallgift enthalten.

— In Sassenburg, Synode Freienwalde, ist der Küster und Schullehrer Johann Gotthilf Theodor Tesch fest angestellt.

— Dem Füsilier Wilhelm Müller vom 4. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— Herr Organist Todt, dessen geistlichen Musikaufführungen zu wohlthätigen Zwecken wir schon mehrfach unsere Anerkennung und Hochachtung auszusprechen Gelegenheit hatten, wird mit unermüdlicher Bereitwilligkeit zum Wohlthun am Dienstage, Nachmittags 5 Uhr in der St. Jakobi-Kirche zum Besten des Jakobi-Frauenvereins eine große musikalische Vesper veranstalten. Das ebenso reichhaltige als interessante Programm stand ausführlich in unserem gestrigen Morgenblatt. Wir heben von den Mitwirkenden nur Frl. Amanda Homann hervor, deren herrliche volltönende Altstimme uns so oft in unserer Oper entzückte und die in dem großen Recitativ und Arie aus Händels Messias gewiß in dem großen Kirchenraum mit Orgelbegleitung von schönster Wirkung sein wird. Die Einrichtung, daß am Schluß an den Hauptthüren freiwillige Gaben für den Frauenverein in Empfang genommen werden, macht es auch dem weniger Bemittelten möglich, sich einen edlen geistigen Genuß zu schaffen.

— Frl. Adalberta Strehlen, deren schönes Talent die Winter-Saison unseres Stadttheaters schmückte, hat kürzlich im Hoftheater zu Schwerin unter dem größten Beifall 3 Gastrollen gegeben. Frl. Strehlen spielte die Weise von Lowood, die Julie in den „Bekenntnissen" und die Bertha „am Klavier." Der günstige Erfolg dieses Gastspiels hat bereits zum zweijährigen ehrenvollen Engagement des Frl. Strehlen im Fach der ersten jugendlichen Liebhaberinnen am Hoftheater in Schwerin geführt.

— Gestern Nachmittag gegen 3/4 3 Uhr stürzte bei dem ziemlich heftigen Winde der erst Tags zuvor gerichtete Dachstuhl eines Gebäudes in Neu-Torney zusammen, weil es, wie wir hören, versäumt war, die Sparren durch Windlatten zu sichern. Es sollen 3 Arbeiter, jedoch nur unerhebliche Verletzungen erlitten haben.

— Gestern Nachmittags ist die letzte Leiche der am Mittwoch Verunglückten, diejenige des Handlungsdieners Müller, in der Oder aufgefunden worden.

— Der gestern Mittags von hier per Dampfschiff nach Cammin gereiste Kaufmann W. vermißte bei seiner dortigen Ankunft ein Päckchen mit 750 Thlr. Kassenanweisungen.

— Am 27. d. M. stürzte ein Arbeiter von den Flotten in den Dunzig und ertrank.

— Goldammer, Sek.-Lt. vom Leib-Gren.-Reg. (1. brandenb.) Nr. 8, ist als Führer der Strafabtheilung in Stettin angestellt.

Bärwalde, 25. April. (B. Z.) Am 15. d. M. sollte das Kind eines hiesigen Einwohners in der Taufe die Vornamen Eduard Jacoby erhalten, doch gab ihm der Prediger, Dr. Festenberg, nur den Namen Eduard. (Ganz in der Ordnung!)

Pyritz, 26. April. Gegen die Wahl des Kontroleurs Haase als Beigeordneten ist seitens eines Stadtverordneten Protest erhoben. Es fragt sich, wie die Regierung die Protestgründe beurtheilen wird.

Stralsund, 26. April. Gestern wurde der Arbeitshaus-Inspektor Lubenow von einem Arbeitshäusler mit einem Messer verwundet. Er erhielt einen Stich in die Backe und in die Schulter.

Colberg, 27. April. Wie wir erfahren, haben in die Ermäßigung der Gaspreise vom 1. Juli a. c. ab von 3 Thaler auf 2 Thlr. 20 Sgr. die einheimischen Aktionäre sämmtlich gewilliget, es fehlt nur noch die Genehmigung eines auswärtigen Aktionärs.

— Einer unserer geachtesten Mitbürger, der Justizrath Haenisch, feierte heute den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in den Staatsdienst eingetreten war. Schon am Tage vorher wurde er dadurch überrascht, daß ihm im engeren Freundeskreise Zeichen der achtungsvollsten Theilnahme kundgegeben wurden, während an dem Ehrentage selber das Gerichtspersonal und die Kollegen des Gefeierten ihm ihre herzlichsten Glückwünsche aussprachen.

— Der Rentier Wernike wird Mitte Mai etwa 70 Auswanderer aus unserer Umgegend nach Bremen geleiten, von wo sie nach Amerika übersiedeln werden.

Vermischtes.

— Vor dem Danziger Schwurgerichte spielte kürzlich der letzte Akt einer furchtbaren ehelichen Tragödie. Der Arbeiter Löffke aus Stegen hatte mit seiner Gattin Regine eine zehnjährige glückliche Ehe geführt, die nur zuweilen durch beiderseitigen Jähzorn getrübt wurde. Bei einem derartigen Streite zerschlug Löffke alle Möbel, worauf seine Gattin sich von ihm trennte und auf Ehescheidung klagen wollte. Am 5. Februar traf Löffke seine Frau vor der Dorfkathe. Er ging auf sie zu und verlangte einen Kuß. Sie schlug ihm denselben mit den Worten ab: „Nie und nimmermehr!" Er umschlang sie nunmehr mit dem Arme und eine vorübergehende Bäuerin hörte sie schreien: „Lieber, goldener Vater, nur nicht das Messer!" Darauf vernahm sie die Worte des Mannes: „Dies ist Dein und mein Letztes!" — Im nächsten Augenblicke stürzte die Frau mit durchschnittenem Halse nieder und starb wenige Stunden darauf. Löffke begab sich nach seiner That zum Schulzen, gestand dieselbe und fügte hinzu: „Nun will ich gern auch meinen Kopf hinlegen." Später durch die Richter über seine That befragt, erklärte er, er habe nicht dulden wollen, daß ihn ein Anderer von seiner Frau schiede, darum habe er sich selber geschieden. Löffke wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 28. April, Nachm. Das heutige „Dresdener Journal" meldet in einem Telegramm aus Frankfurt a. M.: Die Sitzungen des außerordentlichen Ausschusses für die Bundesreform sollten heute beginnen, wurden aber wegen Abreise des preußischen Gesandten nach Berlin abbestellt.

Paris, 27. April. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kündigt E. Ollivier an, er habe sich vorgenommen, bei Gelegenheit der am nächsten Donnerstag, den 5. Mai, stattfindenden Diskussion des Kontingent-Gesetzes, über die allgemeine Situation Europa's, durch welche die öffentliche Meinung beschäftigt und beunruhigt werde, zu sprechen; er wünsche zu erfahren, ob die Regieruüg ihm gestatten werde, eine gewisse Anzahl von Fragen an sie zu richten. Staatsminister Rouher erwiderte, er werde hierüber Instruktionen einholen und am nächsten Donnerstage antworten.

Das „Memorial diplomatique" bestätigt die Nachricht, daß das Wiener Kabinet die Gegenvorschläge Preußens bezüglich der Abrüstungsfrage acceptire, nur bestehe es auf der Festsetzung eines Endtermins, bis zu welchem die beiden Mächte ihre kriegerischen Vorbereitungen rückgängig zu machen hätten. — Dasselbe Journal glaubt die Gerüchte, nach welchen Oesterreich in Venetien imposante Streitkräfte konzentrire, für sehr übertrieben erklären zu können und bemerkt, die einzige Maßregel, welche getroffen worden, sei die Einbernfung der großentheils beurlaubt gewesenen Altersklasse von 1866. Oesterreich befürchte übrigens keinen Angriff Seitens der italienischeu Armee; es treffe nur Vorkehrungen gegen etwaige Einfälle von bewaffneten Freischärlern, welche hiervon abzuhalten die italienische Regierung in einer in Paris abgegebenen Erklärung sich außer Stand erklärt habe.

Paris, 28. April, Morgens. Der heutige „Konstitutionnel" enthält einen von Boniface gezeichneten Artikel, in welchem es unter Anderem heißt: Die Gefahr eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen scheine beseitigt zu sein. Oesterreich sollte eine Rüstung in Venetien nicht aufrecht erhalten, da es nicht wahrscheinlich sei, daß Italien allein Oesterreich angreifen werde.

Der „Konstitutionnel" dementirt alsdann noch einmal die Nachrichteu über Rüstungen Italiens und erklärt hierzu: Bei dieser Lage der Dinge müsse man annehmen, daß Oesterreich nicht zögern werde, seinen Militärstand auf den status quo ante in Italien wie in Deutschland zurückzuführen. Dies sei nothwendig, um Europa mit dem ernsten Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens auch alle Ruhe und Freiheit der Aktion wiederzugeben, deren es für seine Arbeiten und für die Entwickelung seiner Wohlfahrt benöthigt ist.

Gestern Abend wurde auf dem Boulevard die dreiprozentige Rente zu 66,52 1/2, die italienische Rente zu 49,45 gemacht.

Paris, 28. April, Morgens. Der schon kurz telegraphisch signalisirte Artikel des „Konstitutionnell" lautet in vollständigerer Analyse: „Es sei gestern bestätigt worden, daß in Italien keine außerordentlichen Rüstuagen und Truppenkonzentrirungen vorgenommen worden. Es scheine im Gegentheile gewiß, daß Oesterreich in der letzten Zeit seine Garnisonen verstärkt und ziemlich zahlreiche militärische Vorsichtsmaßregeln im Festungsviereck und in Venetien getroffen habe. Diese Maßregeln erklärten sich durch die Situation, welche in Deutschland durch den österreichisch-preußischen Konflikt geschaffen worden war und in jedem Augenblicke den Ausbruch eines Krieges herbeiführen konnte. Man hatte sich, wie es schien, damals über die Frage beunruhigt, ob ein Vertrag zwischen Preußen und Italien unterzeichnet worden sei. Wir glauben nicht, fährt der Artikel fort, daß dieser Vertrag existirt hat. Doch hatte dieser Punkt keine besondere Wichtigkeit. Ob ein Vertrag existire oder nicht, es ist sehr wahrscheinlich, daß, wenn Oesterreich in einen Krieg in Deutschland verwickelt wird, Italien sich leicht fortreißen lassen werde, die Verlegenheiten Oesterreichs durch einen Angriff auf Venetien zu vergrößern. Die Gefahr eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen scheint aber jetzt beseitigt zu sein. Die öffentliche Meinung, welche diesen Erfolg errungen hat, kann dadurch nur an Ansehn gewinnen. Der in Deutschland konstatirte Situationswechsel ändert auch in beträchtlicher Weise die Lage Oesterreichs in Italien. Warum also wollte Oesterreich dort die Vermehrung seines Militairstandes aufrechterhalten? Oesterreich, dessen weise und würdige Politik den Krieg in Deutschland vermieden hat, denkt augenscheinlich nicht daran, Italien den Krieg zu erklären. Welchen Rückschlag würde nicht ein solcher Krieg in Preußen, in Deutschland, ja in ganz Europa hervorrufen! Lassen wir die Hypothese eines Angriffs auf das Königreich Italien als den Interessen und Absichten Oesterreichs zu sehr widersprechend bei Seite. Nicht minder grundlos ist die Befürchtung, Italien werde Oesterreich angreifen. Man kann höchstens zugeben, Italien würde sich Angesichts eines Krieges in Deutschland entschließen, gegen Oesterreich alles auf einen Wurf zu setzen. — Wir haben übrigens unsre Anerkennung der Weisheit und Mäßigung der italienischen Regierung zu zollen, welche, selbst als die Feindseligkeiten in Deutschland drohend schienen, eine bemerkenswerthe Reserve beobachtet hat. Wir können von neuem bestätigen, daß diese Regierung keine von den Vorkehrungen getroffen hat, welche ihr von den Journalen zugeschrieben wurden. Bei dieser Sachlage darf man annehmen, daß Oesterreich nicht zögern wird, seinen Militärstand in Italien wie in Deutschland auf den status quo zurückzuführen. Es wird dies die natürliche Ergänzung der Maßregeln sein, zu denen es in ehrenwerther Weise die Initiative ergriffen hat. Diese Ergänzung ist nothwendig, um Europa das ernste Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens und die volle Ruhe und Aktionsfreiheit wieder zu geben, deren dasselbe zu seinen Arbeiten und zur Entwickelung seiner Wohlfahrt bedarf."

London, 28. April, Morgens. „Reuter's Office" meldet ferner: New-York, 14. April. Sämmtliche Passagiere der „City of Washington" sind per „Propontis" wohlbehalten hierselbst eingetroffen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 28. April. Die „Frankfurter Postzeitung" enthält von hier folgendes Telegramm: Die 14 Grenz-Infanterie-Regimenter werden um je 2 Bataillons, das Regiment Titler um ein Bataillon vermehrt.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. April. Weizen vernachlässigt. Roggeu in loco wurden in schwimmender Waare einige Partieen für den Konsum aus dem Markt genommen. Preise stellten sich zu Gunsten der Käufer. Termine eröffneten mit niedrigeren Offerten flau, erholten sich alsdann im Laufe des Marktes und schwankten die Course je nach dem Angebot und der Frage. Zu den gedrückten Preisen kam es wieder zu recht lebhaftem Handel, doch schließt der Markt von neuem matt und mit überwiegenden Offerten. Hafer loco weniger dringend offerirt, Termine matter. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl verkehrte heute in Folge der besseren auswärtigen Depeschen in fester Haltung. Preise besserten sich sogar um ca. 1/8 Rt. pr. Ctr. für alle Sichten. Gek. 100 Ctr. Spiritus flau eröffnend, befestigte sich sehr bald, indem zu den billigen Notirungen umfangreiche Deckungsankäufe bewirkt wurden, welche die Preise wieder hoben und gegen gestern wenig verändert schlossen. Gek. 80,000 Qrt.

Weizen loco 46—72 Rt. nach Qualität, bunt poln. 55 Rt. ab Kahn bez., Lieferung pr. Mai-Juni 50 Rt. nominell, Juni-Juli 60 1/2 Rt. bez., Juli-August 60 1/4 Rt., September-Oktober 59 3/4 Rt. nom.

Roggen loco 79—83pfd. 34 1/2—44 1/2 Rt. ab Bahn bez., 81—82pfd. 44 Rt. ab Kahn bez., schwimmend im Kanal 83—84pfd. 44 1/4, 1/2 Rt. bez., 81—82pfd. mit 1/2 Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, April, Frühjahr und Mai-Juni 43 1/4, 3/8, 43, 1/8 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 44, 1/4, 43 3/4, 44 1/8, 43 3/4 Rt. bez. u. Gd., 44 Br., Juli-August 44, 1/4, 43 3/4, 44 1/4, 44 Rt. bez. u. Br., 43 7/8 Gd., September-Oktober 43 1/2, 1/4, 1/2, 1/4 Rt. bez., Oktober-November 43 1/4, 43 Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—28 Rt., schles. 25 3/4—27 3/8 Rt. bez., April, Frühjahr und Mai-Juni 26 1/8—25 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 26 3/8 Rt. bez., Juli-August 26 1/4, 26 Rt. bez., September-Oktober 25 1/2, 1/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—62 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco 15 1/3 Rt., April 15, 15 1/6, 1/12 Rt. bez., April-Mai 14 5/6, 15 Rt. bez. u. Br., 14 11/12 Gd., Mai-Juni 13 3/4, 2/3, 17/24 Rt. bez. u. Gd., 3/4 Br., Juni-Juli 12 1/2 Rt., September-Oktober 11 2/3, 3/4 Rt. bez.

Leinöl loco 14 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 14 7/8 Rt. bez., April, April-Mai u. Mai-Juni 13 5/6, 3/4, 7/8 Rt. bez. u. Br., 5/6 Gd., Juni-Juli 14 7/24, 3/8, 1/3 Rt. bez. u. Gd., 3/8 Br., Juli-August 14 13/24, 2/3 Rt. bez., August-Septbr. 14 5/6, 11/12, 7/8 Rt. bez., Sept.-Okt. 15, 14 7/8, 15 1/24, 15 Rt. bez.

Hamburg, 28. April. Warmer Regen. Weizen flau. April-Mai nnd Mai-Juni 108 Rt. Br., Juni-Juli 108 1/2 Rt. Br., Juli-August u. 109 Gd., September-Oktober 109 Br. Roggen nachgebend, April-Mai u. Mai-Juni 75 Br., Juni-Juli 74 1/2 Br., Juli-August 75—74 bez. Rüböl behauptet, Mai 30 Mk. 12 Sch., Oktober 25 Mk. 6 Sch.

Breslau, 28. April. Spiritus 8000 Tralles 13 1/6. Weizen April 54. Roggen April 41 1/2, do. Juli-August 41 3/4. Rüböl April 14 1/2. Rapps April 130 Br.

Berliner Börse vom 27. April 1866.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	36 1/4	bz
Amsterd.-Rotterd.	7 1/4	4	114	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	155	bz
Berlin-Anhalt	13	4	211	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	203	bz
Berlin-Stettin	—	4	133 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	5	61	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	139	B
Brieg-Neisse	5 5/12	4	91	G
Cöln-Minden	—	4	153 7/8	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/4	4	55 7/8	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4 1/2	79	B
do. do.	—	5	87 1/4	B
Löbau-Zittau	—	4	37	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	154	B
Magd.-Halberstadt	—	4	201	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	271	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	135	bz
Mecklenburger	3	4	68	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	93	B
Niederschl. Zweigb.	—	4	69 1/2	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	64 1/2	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10 2/3	3 1/2	167	bz
do. Litt. B.	10 2/3	3 1/2	148 1/2	B
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	94 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	75 1/2	bz
Rheinische	—	4	119 1/2	bz
do. St.-Prior.	—	4	124 1/2	B
Rhein-Nahebahn	0	4	30 3/4	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77	bz
Stargard-Posen	4 1/2	3 1/2	92 3/4	bz
Oesterr. Südbahn	—	4 1/2	98 1/4	bz
Thüringer	—	5	135 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	B
do. II. Emission	4	86	B
do. III. Emission	4 1/2	95	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	63	bz
Aachen-Mastricht II.	5	64	B
Bergisch-Märk. conv.	4 1/2	98 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	98	B
do. do. III.	3 1/2	78 3/4	B
do. do. III. B.	3 1/2	78 3/4	B
do. do. IV.	4 1/2	94 1/8	B
do. do. V.	4 1/2	93 1/2	bz
do. Düss.-Elb.	4	86	G
do. do. II.	4 1/2	—	
do. Drt.-Soest	4	86	G
do. do. II.	4 1/2	94	B
Berlin-Anhalt	4	92 3/4	G
do. do.	4 1/2	99 1/4	B
Berlin-Hamburg	4	95	G
do. do. II.	4	97 1/2	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90 3/4	G
do. do. B	4	—	
do. do. C.	4	89 3/4	bz
Berlin-Stettin	4 1/2	98 1/2	G
do. do. II.	4	87 1/4	bz
do. do. III.	4	86 1/4	G
do. do. IV.	4 1/2	98	bz
Bresl.-Freib. D.	4 1/2	—	
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	98	G
do. do. II.	5	102	G
do. do.	4	88 1/4	bz
do. do. III.	4	87 1/2	bz
do. do.	4 1/2	96	bz
do. do. IV.	4	87 1/2	bz
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4 1/2	93 1/2	B
Magd.-Halberst.	4 1/2	98 1/8	B
- - Wittenb.	3	67 3/4	bz
Magd.-Wittenb.	4 1/2	97	B
Mosk. Rjäs gar.	5	84	bz
Niederschl.-Mrk.	4	92	G
do. do. conv.	4	92	G
do. do. - III.	4	89 1/2	bz
do. do. - IV.	4 1/2	98 1/4	B
Niedschl.Zwb.C.	5	100 1/2	G
Oberschl. A.	4	94 3/4	G
do. B.	3 1/2	82	B
do. C.	4	89	G
do. D.	4	89	G
do. E.	3 1/2	80	B
do. F.	4 1/2	96 1/2	G
Oesterr. Franz.	3	243	B
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	B
do. 1858. 60.	4 1/2	94 1/2	bz
do. 1862.	4 1/2	94	bz
do. v. St. gar.	4	99 3/4	B
Rhein-Nahe. gar.	4 1/2	95	B
do. II. Em. gar.	4 1/2	95	B
Rjäsan-Kozlov	5	77 1/2	G
Rig-Dünab.	5	79 1/4	bz
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	98 1/2	G
do do II	4	86 1/2	G
do do III	4 1/2	95 1/2	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4 1/2	96	B
do do III	4 1/2	95	B
Südösterr.	3	213	B
Thüringer	4	94 1/2	B
do III	4	94	G
do IV	4 1/2	99	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4 1/2	98 1/2	B
Staatsanl. 1859	5	102 1/8	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4 1/2	98 1/2	bz
do 50/52	4	93 3/4	B
do 1853	4	93 3/4	B
do 1862	4	93 3/4	G
Staatsschuldsch.	3 1/2	85 7/8	bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	119 7/8	bz
Kur- u. N. Schld.	3 1/2	85 3/4	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	97	G
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	98 1/2	G
do do	3 1/2	83 3/4	bz
Börsenh.-Anl.	5	101 1/2	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	81 1/2	bz
do neue	4	92 3/8	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3 1/2	77 1/2	bz
do -	4	84 1/2	G
Pomm. -	3 1/2	80 1/4	B
do -	4	91 3/4	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3 1/2	97	B
do -	4	89 3/4	bz
Schlesische	3 1/2	85 3/4	G
Westpreuss.	3 1/2	78	bz
do	4	84 1/4	G
do neue	4	84 1/8	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	92 1/4	bz
Pommer. Rentbr.	4	93	bz
Posensche -	4	91 1/4	bz
Preuss. -	4	91 3/4	bz
Westf.-Rh.	4	95 1/4	G
Sächsische -	4	95 1/2	B
Schlesische -	4	93 1/8	bz
Hypothek.-Cert.	4 1/2	101 1/4	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	54	G
do. Nat.-Anl.	5	57 1/2	bz
do 1854r Loose	4	67	B
do Creditloose	—	65	bz
do 1860r Loose	5	69 1/2	bz
do 1864r Loose	--	40	bz
do 1864r Sb.A.	5	61	bz
Italienische Anl.	5	51	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64 1/2	G
do. do. 6. A.	5	82 1/2	B
Russ.-engl. Anl.	5	87 1/4	G
do do	3	52 1/2	B
do do 1862	5	88	bz
do.do.1864 holl.	5	91	G
do.do.1864 engl.	5	92	B
Russ. Prämien-A.	5	84	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64 1/2	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89 1/2	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60 1/2	G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87 1/2	G
Amerikaner	6	75	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	53	G
N. Badisch. 35 Fl.	—	30	bz
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	100 1/2	G
Lübeck. do.	3 1/2	50	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 1/4	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5 1/2	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	5 1/2	142	bz
Hamburg kurz	3 1/2	151 5/8	bz
do. 2 Mon.	3 1/2	150 1/2	bz
London 3 Mon.	6	6 20 7/8	bz
Paris 2 Mon.	3 1/2	80 1/3	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	95 1/4	bz
do. do. 2 M.	5 1/2	93 7/8	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	G
Leipzig 8 Tage	6	99 5/6	G
do. 2 Mon.	7	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	4 1/2	56 24	G
Petersburg 3 W.	6	81 3/4	bz
do. 3 Mon.	6	81	bz
Warschau 8 Tage	6	73 1/2	bz
Bremen 8 Tage	5	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4 1/2	149 3/4	B
Berl. Kassen-Verein	8 1/4	4	142 1/2	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	92	G
Danzig	7 3/10	4	107 1/2	G
Königsberg	6 1/2	4	107 1/2	G
Posen	6 1/2	4	99	G
Magdeburg	5 1/2	4	96	B
Pr. Hypothek-Vers.	11 1/2	4	111 1/2	bz
Braunschweig	0	4	83 1/2	B
Weimar	6 1/2	4	99	bz
Rostock (neue)	—	4	110 1/2	B
Gera	7 5/8	4	105 3/4	bz
Thüringen	4	4	69	B
Gotha	7 1/2	4	103	B
Dess. Landesbank	7 1/2	4	91	B
Hamburger Nordb.	9	4	115 1/2	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	107	G
Hannover	—	4	86	G
Bremen	6 1/2	4	113	B
Luxemburg	6	4	78 3/4	B
Darmst. Zettelbank	7 1/2	4	97	G
Darmstadt	6 1/2	4	83 1/2	bz
Leipzig	—	4	82 1/2	G
Meiningen	7	4	98 1/8	bz
Koburg	8 1/4	4	97	bz
Dessau	0	0	2 3/8	bz
Oesterreich	—	4	60 1/2	bz
Genf	—	4	32 1/8	bz
Moldauische	0	4	23 1/2	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	96 1/8	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106 1/2	B
Schles. Bank-Verein	—	4	110	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 1/2	5	101	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	160	B
Hörder Hütten	—	5	109	bz
Minerva Bergw.-A.	—	5	36 1/4	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 11 3/4 bz
- - ohne R.	99 3/4 bz	Louisd'or	111 1/2 G
Oest. öst. W.	95 1/2 bz	Sovereign	6 22 1/4 G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9 G
Russ. Bankn.	74 3/4 bz	Goldpr. Z.-Pf.	463 G
Dollors	1 12 1/4 G	Friedrichsd.	113 1/2 G
Imperialien	5 17 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6 G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Auguste Ortmann mit dem Bäckermstr. Herrn Belitz (Randow—Stuterhof bei Demmin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Schlicht (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Sekretair Burmeister (Greifswald). — Herrn W. Brüdgam (Stralsund).

Gestorben: Tochter Fanny [5 J.] des Herrn Hilgendorff (Poschloschen). — Frau Wittwe Christine Friederike Rassow geb. Mühlheim [65 J.] (Wolgast).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag den 1. k. Mts. keine Sitzung.

Stettin, den 28. April 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 18. d. M. auf der Lastadie 1 Portemonnaie, enthaltend Geld. — Am 18. d. M. in einer Marktbude 1 Schlüssel. — Am 19. d. M. auf dem Wall bei der Statue Friedrichs des Großen 1 braunes Portemonnaie. — Am 22. d. M. auf dem Roßmarkt in einer Marktbude 1 Federkasten, enthaltend Federhalter u. Bleifedern, 1 Liederbuch, 1 Ordnungsbuch, 1 Schreibebuch mit dem Namen: Schröder 1866.

Verloren: Am 4. d. M. auf dem Krautmarkt 1 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

Bekanntmachung, betreffend die Militair-Musterung.

Die diesjährige Musterung der **Militairpflichtigen,** welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1842 bis 31. Dezember 1846 geboren und **in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements einschließlich der Pommerensdorfer Anlage,** gegenwärtig wohnhaft sind, oder bei Einwohnern als Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird

für das 1. Polizei-Revier am 16. Mai d. J.,
" " 2. do. " 17. do.
" " 3. do. " 18. do.
" " 4. do. " 19. do.
" " 5. do. " 22. do.
für die Nachzügler " 23. do.

jedesmal Morgens 7 Uhr,

im Devantierschen Lokal vor dem Königsthore,

und die Loosung der 20jährigen Militairpflichtigen

am 25. Mai d. J. daselbst

stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in dem obengedachten Zeitraum und **früher** geboren sind, und über ihr Militair-Verhältniß noch keine **feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Kommission** erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungsterminen zu stellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem anderen Kreise geboren sind.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht gestellen, oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungslokale nicht anwesend sind, werden nach der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859, Seite 366) **mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr.** belegt, welcher im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird.

Außerdem **verlieren** diese Militairpflichtigen

a. die **Berechtigung,** an der **Loosung Theil zu nehmen,** resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer; und geht

b. der aus etwanigen Reklamationsgründen erwachsende Anspruch auf **Zurückstellung** resp. **Befreiung vom Militairdienst** für sie verloren.

Reklamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst müssen rechtzeitig, **spätestens im Musterungstermine bei der Kreis-Ersatz-Kommission** angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreisphysikus begründet werden. Die Eltern derjenigen, bei denen eine Zurückstellung beantragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Kommission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Gebrechlichkeit, was durch ein Kreisphysikats-Attest nachzuweisen ist, ein Hinderniß sind.

Wird diesen Vorschriften nicht genügt, oder erfolgt die Anbringung der Reklamationsgesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatzgeschäfts, so wird deren Zurückweisung unausbleiblich erfolgen, da nur die **versammelte** Kreis-Ersatz-Kommission dieselben prüfen und auf spätere Anträge nach beendetem Musterungsgeschäft nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Gleichzeitig werden sämmtliche zur Gestellung kommende Militairpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen.

Stettin, den 28. April 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Mai cr. tritt für unsere sämmtlichen Bahnstrecken ein neuer Fahrplan in Kraft.

Druck-Exemplare des neuen Fahrplanes sind vom 29. d. Mts. ab bei den Billetkassen unserer Stationen zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 24. April 1866.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe des Dampfbaggers „Herkules" und des Dampfbugsirboots „Swine" sind für das laufende Betriebsjahr circa 220 Last große beste Newcastler Steinkohlen aus der West-Hartley-Grube erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission erfolgen soll.

Offerten, als solche äußerlich bezeichnet, müssen

bis zum 12. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Hafenbau-Bureau abgegeben werden, woselbst um diese Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Die näheren Submissions-Bedingungen liegen in dem Hafenbau-Bureau in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht aus und werden auch auf portofreie Anfragen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Swinemünde, den 26. April 1866.

Königliche Schifffahrts-Kommission.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der auf den Paradeplätzen, eventuell in den angrenzenden Straßen, während des hiesigen Wollmarktes zu legenden hölzernen Wollsackunterlagen, einschließlich des Legens derselben nach dem Marktplane, so wie die Wiederabfuhre derselben, endlich die Errichtung und die Vorhaltung der zu errichtenden Wollwaagebuden vor den Thoren, soll dem Mindestfordernden, für die 6 Jahre **1866 bis incl. 1871** in Entreprise gegeben werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Morgens 11 3/4 Uhr im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses

ein Termin an, zu welchem Entrepreneure mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Grundrisse der Lagerstrecken, sowie die Licitations-Bedingungen in der Magistrats-Registratur vor dem Termine zur Einsicht offen liegen, und daß die Lagerhölzer fortan nur vom Festungsbauhofe ab bis zum Königsthore zu legen sind.

Stettin, den 26. April 1866.

Die Wollmarkts-Kommission.
Hempel.

Den geehrten Frauen und Jungfrauen der Stadt und Umgegend theilen wir ergebenst mit, daß wir beabsichtigen, Sie zu einer im Monat Mai zum Besten unserer Anstalt zu veranstaltenden Lotterie,

zu der wir die Genehmigung des hohen Ministerii bereits durch Rescript vom 14. März cr. erhalten haben,

um gütige Uebersendung von Arbeiten und Geschenken zu bitten, daß wir aber, nachdem der Vorstand des Gustav-Adolph-Frauen-Vereins für seine Zwecke Ihre Freundlichkeit bereits unter dem 8. d. M. in Anspruch genommen hat, unsere Lotterie bis zum September d. J. aussetzen wollen und uns vorbehalten, uns dann an Ihre Güte zu wenden.

Stettin, den 28. April 1866.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissenanstalt.

Stadt-Theater in Stettin.

Sonntag, den 29. April.
Zweite Gast-Vorstellung der großen arabischen Künstler-Gesellschaft **Beni-Zoug-Zoug** aus der Wüste Sahara, bestehend aus 21 Personen. — Dazu:
Nachtigall und Nichte.
Posse in 1 Akt von Rud. Hahn.
Doktor und Friseur,
oder: **Die Sucht nach Abenteuern.**
Posse mit Gesang in 2 Akten von Friedrich Kaiser.
Musik von mehreren Komponisten.
Montag, den 30. April.
Drittes Gastspiel des Tenoristen Herrn **Schleich** vom Stadt-Theater in Hamburg.
Joseph in Egypten.
Oper in 3 Aufzügen von Mehul.
Joseph: Herr Schleich a. G.

Vermiethungen.

Krautmarkt Nr. 7, 1 Tr., ist eine freundl. möbl. Stube mit sep. Eingang zu vermiethen.

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige kinderlose Leute zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres Rosengarten Nr. 9—10, 3 Tr. vorn.

Ein helles freundl. Hinterstübchen mit Kabinet ist Papenstraße 6, 2 Tr., dem Jakobi-Kirchhof gegenüber sogleich oder z. 1. Mai mit auch ohne Möbel z. v.

1 ord. Mann findet Schlafstelle Pelzerstraße Nr. 29, auf dem Hofe 1 Tr.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

1 möbl. Vorderst. i. z. 1. Mai z. v. Magazinstr. 3, 2 Tr

Schulzenstraße 44—45, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres beim Wirth.

Klosterhof Nr. 14
ist eine Wohnung von 4 Stuben und allem Zubehör zum 1. Oktober, 4 Tr. hoch, für 160 Thlr. zu verm.

Schulzenstraße 44—45, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Küche rc. zu verm. Näh. im Laden.

1 auch 2 Stuben mit Möbel sind zum 1. Mai zu vermiethen Rosengarten 67, 2 Tr.

Ein neu eingerichteter Laden,
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, soll anderweitig vermiethet werden. Reflektanten belieben ihre Adresse in der neuen Stettiner Zeitung uuter Z. W. 24 niederzulegen, worauf weitere Mittheilungen erfolgen sollen.

Ein junges Mädchen f. Schlafst. Rosengarten 35, 1 Tr.

Eine Wohnung von 4, nöthigenfalls bis 7 Stuben, mit allem Zubehör, ist Klosterhof Nr. 14 zum 1. Oktober z. v.

133. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Vierte Klasse, 7. Ziehungstag, 28. April 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thlrn.

73. 97. 140. 235. 65. 338. 52. 59 (1000). 471. 81. 83. 571. 88. 779. 867. 903 (1000). 6. 16. 19. 31. 72.
1046. 122 (100). 70. 241 (200). 57. 67. 397. 434. 47. 89. 543. 57. 84. 96. 635. 738. 65. 815. 28. 42.
2051. 54. 70 92. 289. 92 (500). 326. 41 (200). 447 (100). 50. 53. 68. 79. 94. 512. 24 (100). 37. 78. 610. 42. 61. 768. 800. 38. 53. 61. 943 (100). 74. 79.
3002. 50. 71. 116. 53. 204. 44. 73. 90. 304. 85. 99. 462. 517. 37. 50. 62. 71. 606 (1000). 7. 40. 93. 702. 4. 824. 914. 70. 74. 84.
4007. 70. 121. 73. 94. 234 (200). 301. 54. 456. 535. 96. 607. 14 (100). 739. 67. 811. 62. 93. 917. 27. 33. 43 (200). 96.
5005. 82. 166 (200). 213. 66 (100). 71. 427 (100). 598. 603. 64. 71. 729. 30. 40. 42. 800. 11. 15. 58. 939.
6064 (1000). 66. 76. 158. 64. 259 (500). 86. 87 (500). 97 (200). 362. 70 (100). 88. 401. 57. 60. 80. 81. 555 (100). 86. 96. 667. 748. 812. 952 (100).
7001. 15. 123. 40 (100). 43. 250. 95. 308. 75 (100). 84. 520. 648. 52 (200). 715. 45. 61. 904. 81. 82.
8007. 130. 49 (200). 237 (200). 330. 42. 46 (100). 92 (500). 402. 504. 41. 96. 98 (100). 607. 52. 54. 78. 80. 92. 703. 10. 821 (1000). 37. 53. 87. 88. 93 (100). 922. 23. 41 (500). 65.
9045. 76 (500). 131. 58. 59. 274. 345. 69 (200). 409. 93. 510 (100). 60 (1000). 604. 59. 77. 96. 759. 830 (100). 37.
10008. 54 (100). 82. 101. 38. 252. 83. 89. 385. 459. 90. 517 (200). 44. 58. 68. 601. 5. 32. 58. 706. 9. 29. 41. 60. 82. 848. 970. 95.
11040. 51. 158. 201. 65. 384. 98. 409. 30. 63. 556. 66. 604. 51. 76. 764. 803. 938 (100). 74 (200).
12047. 77. 185. 98. 226. 61. 87. 375. 455. 73 (500). 94. 521 (1000). 607. 11. 16. 25 (1000). 52. 703. 810. 23. 44. 903.
13008. 27. 64. 100. 34. 70. 204. 477. 556. 63. 602. 24. 27. 98. 771. 72. 831 (500). 912. 33. 75.
14019. 106. 10. 65. 77. 83. 242. 72. 303. 28. 76. 477. 531. 40. 51. 59. 606. 19 (100). 31. 44 (100). 710. 12. 34. 59. 78. 812 (100). 908. 48. 64.
15048. 117. 72. 78. 233. 34 (100). 80. 94. 329 (500). 33. 402. 543. 54. 617. 22. 76 (200). 774. 808. 20. 87. 99. 901. 4 (200).
16015. 90. 284. 96. 306. 81. 411. 20. 539. 632. 42. 96. 703. 34. 43. 868. 907. 18 (100). 81.
17062. 150. 252. 67 (1000). 83. 312. 13. 25. 35. 42. 64 (200). 410 (100). 17 (500). 43. 94. 504. 8. 69. 651. 56. 66. 87. 715. 47. 803. 30 (200). 47. 89. 907.
18001. 80. 84. 100. 254. 55. 361. 473. 599 (100). 773. 829. 60. 900. 41. 64.
19022. 31 (100). 94. 101. 15. 249. 390. 436 (100). 598. 604. 70. 93. 878 (200). 912. 48.
20066. 95 (500). 181. 388. 405. 12. 30. 58. 533. 55. 77. 82. 91. 630. 703. 15. 24. 64. 83. 877. 906. 27. 66. 69 (1000).
21012. 59. 123. 29. 47. 301 (500). 30. 95. 402. 49. 504. 65. 707 (1000). 48. 819. 64. 927. 63.
22020. 58. 60. 197. 223 (100). 57. 59 (500). 97. 332 (200). 45. 410. 30. 565 (100). 672. 84. 702. 812. 18 (1000). 923. 31. 34. 54. 65.
23022. 23 (500). 182. 220. 55. 63 (100). 90 (100). 304. 82 (200). 428 (200). 46. 66. 73. 527. 63. 74. 607. 13. 64. 713. 28. 834. 934. 43 (100).
24000. 26. 79. 83 (100). 100 (200). 23. 57 (100). 376. 85. 441. 54. 79. 526. 40. 43. 716. 17. 56 (200). 84. 818. 31. 41. 65. 931.
25010. 154. 273. 310. 431. 572. 603. 21. 47 (100). 98. 703 (1000). 14. 47. 64 (200). 66. 71.
26061. 79. 153. 254 (100). 313. 31. 45. 400. 49. 55. 70. 81. 558. 658. 71 709 (100). 86 (1000). 92. 833. 37. 45 (200). 90.
27013. 56 (100). 73. 92 (100). 119. 22. 35. 51 (100). 52. 242. 315. 22. 38 (100). 84 (200). 422. 25. 69. 524. 66. 600. 11 (1000). 96. 706. 816. 92. 978 (1000).
28190. 299. 330 (500). 37. 85. 452. 548 (500). 608. 56. 773. 805. 900. 25 (500). 54.
29059. 133. 348. 484. 87. 524. 28. 52 (200) 70. 678. 82. 746. 71. 82. 839 (100). 50. 912. 15.
30051. 61. 67. 238. 300. 27. 52. 78. 400. 605. 19. 52. 53. 64. 716. 18 (200). 39. 42 (100). 70. 869. 77. 929. 40 (200).
31155. 78. 317. 57. 70 (500). 402. 13. 594. 604. 23. 26 (200). 37. 91. 99. 722. 40. 801. 39. 49. 63. 931.
32025. 54. 61 (100). 151. 52. 74. 236. 97. 386. 470 (200). 90 (200). 535. 649. 55. 751 (200). 73. 90. 805. 41. 911. 30. 37.
33002. 78. 95. 117. 201. 54. 331. 440. 72 (200). 83. 512. 36. 47. 48. 96. 612. 45. 700. 28. 75.
34171. 212. 49. 55. 338. (100). 42 (100). 91. 94. 433 (200). 50. 95. 637. 792. 809. 35. 47. 98. 918. 22. 29 (200).
35015. 115 (100). 268 (200). 310. 77. 89. 462. 85 (100) 517. 685. 93. 707. 31. 822. 60. 81. 914. 21. 60. 68 (200). 76.
36081 (2000). 172 (200). 291. 341. 46. 402. 52. 69. 624. 59. 85. 735. 53 (200). 83. 97. 815. 931 (100). 77.
37032. 37. 51. 66. 82. 93. 235. 45. 51. 316. 45. 431. 70. 636. 92. 764. 69. 74. 840. 60 (5000). 77. 87. 929. 84 (500).
38044 (500). 57. 78. 100. 26. 305. 19. 69. 405. 25. 46. 54. 55. 533. 639. 752. 68 (500). 72 (500). 86. 805. 60. 94. 970. 76.
39016. 66 (2000). 80. 148. 249 (200). 58. 78. 323. 36. 89. 530. 85. 91. 617. 41. 69 (100). 92. 873. 98. 942.
40111 (500). 29 (100). 36. 72. 217. 18. 55. 64. 336 (200). 57. 410. 527. 622. 48. 709. 898. 911. 57.
41015. 19. 118. 235 (200). 57. 76. 81. 365. 404. 83. 579. 645. 83 (100). 754. 829. 33 (100). 66. 68. 908. 34. 39. 88.
42006. 19 (100). 166. 70. 205. 53. 315 (100). 36. 38. 85. 448. 53. 65 (500). 77. 609. 12. 95. 715. 28 (500). 40. 61. 85. 986.
43004. 64. 80. 158. 73. 94. 228. 366. 411. 17. 71. 669. 749. 75. 810. 88. 919. 71.
44032. 90. 94. 129. 34. 96. 353. 466. 78. 518. 26. 39. 58. 686. 740. 810. 64 (500). 973.
45032. 48. 111 (1000). 18. 40. 81. 89. 97. 238. 43. 48. 383. 486. 532. 40 (100). 52. 640. 44. 48. 703. 56. 850. 51. 920. 34.
46096. 121. 33. 74. 88. 89. 352. 91 (100). 404. 13. 82. 501. 41. 669. 97. 779. 86. 822. 960. 62. 75.
47012. 25. 31 (200). 71. 99. 120. 31. 89 (200). 386. 429 (200). 78. 583 (100). 610. 23. 30. 41. 49. 89 (100). 93. 95. 805. 22. 29. 89. 94. 945. 996.
48003. 16. 53. 118. 24 (200). 207. 63. 98. 327. 415. 83 (100). 593. 613 (500). 21. 72. 704 (200). 31. 72. 80. 846. 66. 80. 88 (100). 953. 58.
49060. 74. 175. 202. 7 (100). 58. 442. 45. 67. 589. 90. 605. 706. 46. 845. 69 (1000). 82. 96. 959. 92.
50050. 111 (1000). 98. 209. 34. 42. 53. 452. 67. 84 (500). 546. 48. 61 (100). 622. 45. 46 (500). 777. 806. 31. 52. 86. 87. 918. 30. 57 (100).
51131. 51. 65 (100). 308. 11. 31 (1000). 40. 42. 669. 761. 90 (100). 808. 74. 913 (200). 91 (100).
52039. 44. 147. 50. 204. 306. 43 (100). 46. 423. 39. 504. 68. 94. 620 (100). 752. 98. 855. 64. 933. 77. 79. 86.
53011. 12. 36. 104. 59. 301. 89. 432. 47. 52. 502. 82 (100). 619 (100). 27. 34 (200). 714. 62. 878. 923. 47.
54005. 22 (100). 63. 203 (200). 67. 69. 365. 78. 490 (200). 511. 54 (100). 613 (100). 14 (1000). 730. 37. 46. 49. 80. 963. 86.
55069. 203. 388. 89. 408. 10. 521. 24. 601. 17. 748. 92 (100). 891 (500). 900 (200).
56000. 112. 44 (1000). 47. 50. 55. 254. 347. 53. 400. 500 (200). 85 (1000). 587. 726. 856. 909 (100).
57109. 42. 217. 34 (200). 65. 75. 369. 96. 409. 49 (200). 509. 33 (2000). 82. 709. 861.
58077. 227. 83. 85. 309. 45. 57. 85. 447. 54. 61. 87. 514. 90 (100). 786. 881. 94 (200). 954. 60.
59342. 94. 95. 400. 19. 668. 80. 725. 847 (500). 92. 934.
60080 (100). 81. 115. 89 (100). 97. 233. 43. 324. 47. 84. 410. 30. 547. 667. 703. 10. 15. 836. 53. 73. 95.
61064. 252. 62. 402. 3 519. 33. 605. 24 (500). 35. 95. 700. 44. 807 (100). 37. 66. 922. 81.
62027. 45. 50. 91. 176. 201. 58 (1000). 320. 48. 72. 410. 56. 92. 615 (200). 791. 96. 855. 69. 914. 16. 36 (100). 88. 94.
63032. 87. 117. 56. 88. 227. 75. 91. 321. 57 (100). 99. 509. 22. 62. 634. 38 (100). 53. 62. 728. 48 (100). 906. 72. 77.
64037 (500). 103. 87 (500). 217. 33. 380. 93. 429. 40. 93. 526 (1000). 67. 89. 93 (100). 651. 765. 66. 83. 834. 65. 84 (200). 903 (500). 96.
65018. 131. 350 (100). 78 (100). 436. 76 (100). 603. 8. 9. 29. 39. 705. 48. 89. 819. 36. 952. 63.
66037. 55. 63. 143. 260. 82. 354. 89. 517. 43. 48. 61. 704. 33. 85. 90. 807 (100). 12. 26 (200). 925 (100). 69. 84.
67006. 20. 105. 62. 329. 41 (1000). 51. 65. 69. 422. 539. 668 (500). 760. 884. 916 (100). 91.
68037. 66. 75. 76. 105. 38 (200). 54. 298. 319. 418. 73. 90. 98. 553. 602. 8. 88. 792. 803. 27. 42. 45. 904. 61.
69077. 147. 62. 259. 70. 312. 13. 71. 79. 94 (1000). 418. 93. 543. 65. 642 (200). 47. 56. 785. 875. 910. 12.
70000. 23. 35 (1000). 76 (200). 211. 30. 59. 67. 343. 50. 416. 55 (200). 524 (100). 602. 63. 81. 743. 78. 86. 812. 18 (100). 42 (500). 91. 96. 900.
71002. 78. 160. 360. 500 (200). 36. 645. 703. 27. 89. 924.
72040. 73. 93. 132. 52. 88. 283. 382. 98. 531. 648. 61. 733. 93. 829. 72 (1000). 913. 85.
73004. 71. 113. 74. 95 (100). 295. 321. 36. 62. 411. 48 (500). 50. 77. 510. 43. 47. 50. 645. 69 (200). 722 (100). 55. 75. 840. 42 (100). 933. 54.
74001. 55. 148. 51. 205. 19. 35. 80. 317. 44. 84 (500). 475. 523. 25. 35. 644. 75. 750. 80. 865. 90. 931. 68. 69.
75005 (100). 83. 120 (100). 23. 257. 79. 82 (100). 83. 305. 17. 51. 405. 29. 733 (1000). 71. 833. 41. 73. 97. 952.
76057 (1000). 78. 134. 48. 209. 77. 385. 466. 80. 548. 72. 651. 784 (1000). 852. 56. 63. 69 (500). 72. 914. 51. 77. 81.
77037. 127. 88. 90. 262. 63. 83. 85. 88. 326. 403 (100). 10. 12. 16. 17. 40. 91. 529. 638 (500). 59 (100). 766. 89. 810 (200). 73 (100). 86. 944 (100). 46. 48. 73.
78038. 93. 120. 66. 69. 225. 86. 309. 22. 60. 75. 81. 82 (100). 84 (200). 432. 42. 85. 518. 35. 99. 711. 83. 879. 901. 7. 8. 72.
79030. 46. 160. 90. 203. 308 (100). 21 (1000). 76. 83. 423 (200). 55. 87. 515. 50. 73. 90. 638. 55. 710. 57. 806 (100). 58. 86. 98. 923. 90.
80001 53. 100. 43. 82. 94. 224. 49 (100). 325. 90. 416. 521. 71. 605. 12. 859 (1000). 922 (500). 50. 64.
81006. 78. 87. 106. 81. 96. 233 (2000). 38. 72. 408. 9. 534. 61. 635. 775. 874. 913.
82010. 41 (100). 112 (100). 32. 79. 207. 11. 43. 362. 69. 87. 426. 28 (200). 52 (100). 505. 27. 637. 714. 22. 39. 817.
83039. 41 (100). 62. 94. 121. 358. 415. 538 (500). 39 (1000). 686 (100). 756. 900. 37 (200). 58.
84015. 85. 93 (200). 267. 390. 97. 441. 49. 568. 695 (200). 726. 88 (500). 97. 801. 60. 67. 925. 43. 62. 78. 88. 89.
85092. 100. 65. 216. 69. 90. 351. 404. 29. 52 (100). 94. 516 (1000). 54 (1000). 99. 603. 11. 18. 57. 753. 836. 922. 99.
86304. 14. 461. 90. 98 (500). 503. 32. 94. 618. 23. 42. 50. 70. 770 (100). 874. 918. 40. 85.
87057. 193. 268. 341. 67. 71. 404. 27 (1000). 36. 48. 51. 90. 519. 24. 25. 613. 76. 712. 51. 69 (100). 835 (100). 59 (100). 66
88032. 51 72. 164 (100). 333. 35. 43 (500). 54. 61. 407. 540. 70 (1000). 688. 722. 88. 812. 25. 28. 952. 80.
89039. 64. 73. 146. 81 (200). 233. 61. 63. 69. 75. 310 (200). 22. 51. 81. 89 (100). 436. 59. 518. 86. 671. 716. 879. 948. 51.
90004. 26 (100). 61. 113. 29 (500). 236. 323. 410. 43. 88. 93. 603. 33. 64. 86. 95. 731. 37. 832. 45. 903. 23 (100). 95.
91044. 88. 99. 147. 64. 69. 70. 82. 218. 64. 69 (100). 301. 56. 507. 692 (100). 905. 11. 61.
92195. 220. 52. 323 (500). 440. 535. 73. 662. 712. 13 (200). 24. 66. 70. 890. 924. 52. 96 (500).
93034. 221. 86. 303. 19. 36. 75. 407. 44. 51. 608. 20. 55. 85. 839. 68. 914. 16.
94050. 85. 130. 58. 59. 89 (100). 238. 398. 444. 92. 564 (1000). 93. 658. 727. 60. 833 (200). 54.

Beilage.